

Viele Erfahrungen gemacht und die Zukunft geplant

Dietikon Die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz nach dem erstem Jahr «Live A. C. T.»-Jugendgottesdienst

Nach intensiver Aufbauarbeit steht die Basis: Die Veranstalter der ökumenischen Jugendgottesdienst-Reihe «Live A. C. T.» sind mit dem ersten Jahr zufrieden und hoffen auf weitere erfolgreiche Veranstaltungen.

MATTHIAS KESSLER

«Es ist schön, ein solches Gefäss zu haben», sagt Roberto Giacomini, Pastoralassistent bei der Kirche St. Agatha in Dietikon. Ein Gefäss, das die Jugendlichen anspreche, das sie für liturgisches, für Gottesdienste empfänglich mache. «Wir haben einiges erreicht mit den vier Jugendgottesdiensten», sagt Peter Bamert, Jugendbeauftragter der reformierten Kirche Dietikon.

Anfang dieses Jahres tiefen die reformierte und die katholische Kirche Dietikon das Jugendgottesdienst-Projekt «Live A. C. T.» («A Church for Teens») ins Leben, das für Personen aller Konfessionen offen steht. Ziel war es, ein

Angebot für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aufzubauen, die wenig mit den traditionellen Gottesdiensten anfangen können.

Als Aushängeschild und Chorleiter wurde Musiker Maxim Essindi, der bei der Dokuserie «Chor auf Bewährung» des Schweizer Fernsehens als Gesangstrainer amtierte, verpflichtet. Einziger inhaltlicher Fixpunkt ist ein Gebet; der Rest wird in den Wochen vor dem Gottesdienst von verschiedenen Arbeitsgruppen, in denen sich die Jugendlichen einbringen können, erarbeitet. Zum Chor als tragendem Element gesellte sich im Laufe des Jahres eine Theatergruppe unter der Leitung von Jacqueline Hänni, die Erfahrung als Mitglied des Forum-Theaters mitbringt.

Von Erfahrungen profitieren

Zu Beginn des Projekts Ende Januar, eigentlich bis hin zum vierten Gottesdienst, habe man einiges an finanziellen und vor allem personellen Ressourcen investiert, erklärt Giacomini. «Es



ZUFRIEDEN Roberto Giacomini und Peter Bamert vor der katholischen Kirche. MAKE

galt, Aufbauarbeit zu leisten», ergänzt Bamert. Doch der Aufwand habe sich gelohnt: Nach dem Auftakt der Veranstaltungreihe Mitte April, zu der mehr als 100 Personen in den Saal des reformierten Kirchengemeindehauses gekommen seien, hätten sich die Besucherzahlen bei rund 70 Personen eingependelt, neben reformierten und katholischen Jugendlichen auch Mitglieder anderer Religionen. «Seit dem ersten Anlass kommen nun jene, die sich wirklich für die Sache interessieren, die bereit sind mitzuwirken», hält Bamert fest.

Im vergangenen Jahr habe man Erfahrung bei der Organisation dieser Gottesdienste gesammelt, so Giacomini, davon könne man in Zukunft profitieren. Der Freitagabend und die Zeit um 19 Uhr hätten von Anfang an gepasst. Von Mal zu Mal hätten sie als Organisatoren dann aber auch genauer gewusst, wie man wo was anpassen könne, um den Wünschen und Vorstellungen der Jugendlichen zu entsprechen.

«Beim letzten Mal, Anfang Dezember, gab es keine Bühne mehr», sagt Bamert. Der Chor habe inmitten der Besucher gesungen, die Theatergruppe an selber Stelle gespielt. Dadurch sei der Austausch, der Dialog zwischen Sängern und Schauspielern respektiv dem Publikum noch intensiver geworden.

Wunsch nach Animator

Nun hoffen die beiden, dass das Projekt weitergeführt wird; der definitive Beschluss der reformierten Kirche pflege steht noch aus. Von katholischer Seite werde «Live A. C. T.» weiter unterstützt, so Giacomini.

Vorsorglich wurden bereits die Daten für die vier Anlässe 2009 fixiert: 27. März, 3. Juli, 25. September und 11. Dezember. Und einen weiteren Wunsch haben Bamert und Giacomini mit Blick aufs neue Jahr. «Wir suchen einen Animator», meint Giacomini, jemanden der die Stimmung im Saal spürt, der die Sache intuitiv leitet.»